

Anhang III.

Konneburgisch Lob- und Dankopfer.

Kurzer Bericht,

was sich in diesem zwey und dreyßig-jährigen Kriege im H. R. Reiche, und insonderheit in Meißner-Land und dieser Benachbarschaft im Kriegs-Sachen begeben und zugetragen habe.

Weil Gott der Herr befiehet, daß man seine Wohlthaten, Straffen, Macht und Wunder, die er gethan hat, den Kindern und Nachkommen erzehlen soll, damit sie die grossen Thaten Gottes erkennen, und sich für Sünden, und dergleichen Sünden-Straffen hüten, und wissen mögen, was ihre Eltern und Vorfahren für grosse Noth ausgestanden haben, als will ich auf Bitte etlicher Christlicher Pfarr-Kinder kürzlich hierbey setzen die grosse Kriegsnoth, welche wir durch Gottes gnädigen Beystand von einem Jahre zu dem andern ausgestanden haben, wie ich solches von Jahren zu Jahren fleißig aufgezeichnet habe.

I. Der Böhmishe Krieg.

Anno 1618, den 13. Maji wurden Herr Wilhelm Slavata, oberster Land-Hof-Richter und Kayserlicher Stadthalter, Herr Schmisanzky Reichs-Marschall, und Philippus Fabricius, Secretarius, von etlichen Böhmischen Ständen sub utraqve, in dem Prager Schlosse aus dem Fenster gestürzet, blieben aber alle drey beym Leben.

Weil sie nun daran unrecht gethan, und sich nicht dem Kayser, auf Kayserliche Gnade ergeben wolten, gieng der blutige Krieg zwischen dem Kayser Matthia und den Böhmen an. Als aber der Kayser Matthias den 10. Martii A. C. 1619 aus dieser Unruhe durch den zeitlichen Todt in den ewigen Frieden versetzt, und Ferdinandus II. zu Franckfurt am Mayn den 18. Augusti zum Römischen Kayser erwehlet worden, haben die Böhmen den 26. Augusti den Römischen Kayser und ihren gekrönten König Ferdinandum verworffen, und Churfürst Friedrichen